

Abkommen über das Verbot von Kernwaffenversuchen in der Luft, im Weltraum und unter Wasser

Abgeschlossen in Moskau am 5. August 1963

Von der Bundesversammlung genehmigt am 18. Dezember 1963¹

Schweizerische Ratifikationsurkunde hinterlegt am 16. Januar 1964

In Kraft getreten für die Schweiz am 16. Januar 1964

(Stand am 8. März 2005)

Die Regierungen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, des Vereinigten Königreiches von Grossbritannien und Nordirland und der Vereinigten Staaten von Amerika, die im folgenden als die «Ursprünglichen Parteien» bezeichnet werden,

in Bekundung ihres Hauptzieles, raschestmöglich ein Abkommen über die allgemeine und vollständige Abrüstung unter strikter internationaler Kontrolle in Übereinstimmung mit den Zielen der Vereinten Nationen zu erreichen, das dem Wettrüsten ein Ende bereitet und den Anreiz zur Herstellung und Erprobung aller Arten von Waffen, einschliesslich der Kernwaffen, beseitigt,

in dem Bestreben, die Einstellung aller Versuchsexplosionen von Kernwaffen für alle Zeiten zu erreichen, entschlossen, die Verhandlungen mit diesem Endziel fortzusetzen, und in dem Wunsch, der Verseuchung der Umwelt des Menschen durch radioaktive Substanzen ein Ende zu bereiten,

haben folgendes vereinbart:

Art. 1

1. Jede der Parteien dieses Abkommens verpflichtet sich, jede Atomwaffen-Versuchsexplosion oder jede andere nukleare Explosion an jedem Ort unter ihrer Jurisdiktion oder Kontrolle zu verbieten, zu verhindern und nicht durchzuführen

- a. in der Atmosphäre, jenseits ihrer Begrenzung mit Einschluss des Weltraumes, oder unter Wasser einschliesslich der Territorialgewässer oder der hohen See; oder
- b. in jeder anderen Umgebung, wenn eine solche Explosion radioaktive Ausfälle verursacht ausserhalb des territorialen Bereiches des Staates, unter dessen Jurisdiktion oder Kontrolle die Explosion erfolgt. Es versteht sich in diesem Zusammenhang, dass die Bestimmungen dieses Unterabsatzes den Abschluss eines Abkommens über das dauernde Verbot aller Atomversuchsexplosionen, einschliesslich aller solchen unterirdischen Versuche, nicht präjudizieren sollen, eines Abkommens, dessen Abschluss die Parteien, wie sie

in der Präambel des vorliegenden Abkommens erklärt haben, erreichen wollen.

2. Jede der Parteien dieses Abkommens verpflichtet sich ausserdem, Abstand zu nehmen von einem Verursachen, einer Ermutigung oder einer Teilnahme in irgendeiner Form an der Ausführung von Kernwaffen-Versuchsexplosionen oder irgendwelchen anderen atomaren Explosionen, die an einem der oben erwähnten Orte stattfinden oder die eine in Absatz 1 dieses Artikels erwähnte Wirkung haben könnten.

Art. II

1. Jede Partei kann Zusätze zu diesem Abkommen vorschlagen. Der Text jedes vorgeschlagenen Zusatzes soll den Depositarreregierungen unterbreitet werden, die sie allen Parteien dieses Abkommens zustellen sollen. Sofern es von einem Drittel oder mehr der Parteien verlangt wird, sollen die Depositarreregierungen eine Konferenz einberufen, zu der sie alle Parteien einladen sollen, um einen solchen Zusatz zu prüfen.

2. Jeder Zusatz muss mit einer Mehrheit der Stimmen aller Parteien dieses Abkommens einschliesslich der Stimmen aller ursprünglichen Parteien gebilligt werden. Der Zusatz soll für alle Parteien mit der Hinterlegung der Ratifikationsurkunden seitens einer Mehrheit aller Parteien einschliesslich der Ratifikationsurkunden aller ursprünglichen Parteien in Kraft treten.

Art. III

1. Dieses Abkommen soll allen Staaten zur Unterzeichnung offenstehen. Jeder Staat, der dieses Abkommen nicht vor dessen Inkrafttreten gemäss Absatz 3 dieses Artikels unterzeichnet, kann ihm jederzeit beitreten.

2. Dieses Abkommen bedarf der Ratifikation durch die Signatarstaaten. Die Ratifikations- und Beitrittsurkunden sollen bei den Regierungen der ursprünglichen Parteien – der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, des Vereinigten Königreiches von Grossbritannien und Nordirland und der Vereinigten Staaten von Amerika – hinterlegt werden, die hiermit als Depositarreregierungen bestimmt werden.

3. Dieses Abkommen soll nach seiner Ratifizierung durch die ursprünglichen Parteien und der Hinterlegung ihrer Ratifikationsurkunden in Kraft treten.

4. Für die Staaten, deren Ratifikations- oder Beitrittsurkunden nach Inkrafttreten dieses Abkommens hinterlegt werden, soll es am Tage der Hinterlegung ihrer Ratifikations- oder Beitrittsurkunden in Kraft treten.

5. Die Depositarreregierungen sollen alle Unterzeichnerstaaten und beitretenden Staaten sofort über das Datum jeder Unterzeichnung, der Hinterlegung jeder Ratifikations- und Beitrittsurkunde dieses Abkommens, den Tag seines Inkrafttretens, das Eingangsdatum von etwaigen Begehren betreffend Konferenzen oder anderen Mitteilungen unterrichten.

6. Dieses Abkommen soll gemäss Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen² von den Depositarreregierungen registriert werden.

Art. IV

Die Dauer dieses Abkommens ist unbegrenzt.

Jede Partei soll in Ausübung ihrer nationalen Souveränität das Recht haben, vom Abkommen zurückzutreten, wenn sie entscheidet, dass aussergewöhnliche Ereignisse im Zusammenhang mit dem Gegenstand dieses Abkommens die höchsten Interessen ihres Landes gefährden. Sie soll einen solchen Rücktritt allen anderen Parteien des Abkommens drei Monate im voraus ankündigen.

Art. V

Dieses Abkommen, dessen englische und russische Fassung gleichermassen authentisch sind, soll in den Archiven der Depositarreregierungen hinterlegt werden. Gehörig beglaubigte Abschriften dieses Abkommens sollen den Regierungen der Unterzeichnerstaaten und beitretenden Staaten durch die Depositarreregierungen übermittelt werden.

Zu Urkund dessen haben die gehörig bevollmächtigten Unterzeichneten dieses Abkommens unterzeichnet.

Geschehen in Moskau, in drei Exemplaren, am fünften August neunzehnhundert-dreiundsechzig.

(Es folgen die Unterschriften)

Geltungsbereich des Abkommens am 21. Dezember 2004

Vertragsstaaten	Ratifikation ^a Beitritt (B) Nachfolgeerklärung (N)		In-Kraft-Treten	
Afghanistan	12. März	1964	12. März	1964
Ägypten	10. Januar	1964	10. Januar	1964
Antigua und Barbuda	16. November	1988 N	1. November	1981
Äquatorialguinea	16. Januar	1989 B	16. Januar	1989
Argentinien	14. November	1986	14. November	1986
Armenien	7. Juni	1994 B	7. Juni	1994
Australien	12. November	1963	12. November	1963
Bahamas	16. Juli	1976 N	10. Juli	1973
Bangladesch	12. März	1985 B	12. März	1985
Belarus	16. Dezember	1963	16. Dezember	1963
Belgien	1. März	1966	1. März	1966
Benin	15. Dezember	1964	15. Dezember	1964
Bhutan	8. Juni	1978 B	8. Juni	1978
Bolivien	4. August	1965	4. August	1965
Bosnien und Herzegowina	15. August	1994 N	6. März	1992
Botsuana	5. Januar	1968 N	30. September	1966
Brasilien	15. Dezember	1964	15. Dezember	1964
Bulgarien	13. November	1963	13. November	1963
Chile	6. Oktober	1965	6. Oktober	1965
China (Taiwan)	18. Mai	1964	18. Mai	1964
Costa Rica	10. Juli	1967	10. Juli	1967
Côte d'Ivoire	5. Februar	1965	5. Februar	1965
Dänemark	15. Januar	1964	15. Januar	1964
Deutschland	1. Dezember	1964	1. Dezember	1964
Dominikanische Republik	3. Juni	1964	3. Juni	1964
Ecuador	6. Mai	1964	6. Mai	1964
El Salvador	3. Dezember	1964	3. Dezember	1964
Fidschi	18. Juli	1972 N	10. Oktober	1970
Finnland	9. Januar	1964	9. Januar	1964
Gabun	20. Februar	1964	20. Februar	1964
Gambia	27. April	1965 N	18. Februar	1965
Ghana	27. November	1963	27. November	1963
Griechenland	18. Dezember	1963	18. Dezember	1963
Guatemala	6. Januar	1964	6. Januar	1964
Honduras	2. Oktober	1964	2. Oktober	1964
Indien	10. Oktober	1963	10. Oktober	1963
Indonesien	20. Januar	1964	20. Januar	1964
Irak	30. November	1964	30. November	1964
Iran	5. Mai	1964	5. Mai	1964
Irland	18. Dezember	1963	18. Dezember	1963

Vertragsstaaten	Ratifikation ^a Beitritt (B) Nachfolgeerklärung (N)		In-Kraft-Treten	
Island	29. April	1964	29. April	1964
Israel	15. Januar	1964	15. Januar	1964
Italien	10. Dezember	1964	10. Dezember	1964
Japan	15. Juni	1964	15. Juni	1964
Jemen	1. Juni	1979 B	1. Juni	1979
Jordanien	29. Mai	1964	29. Mai	1964
Kanada	28. Januar	1964	28. Januar	1964
Kap Verde	24. Oktober	1979 B	24. Oktober	1979
Kenia	10. Juni	1965 B	10. Juni	1965
Kolumbien	17. Oktober	1985	17. Oktober	1985
Kongo (Kinshasa)	28. Oktober	1965	28. Oktober	1965
Korea (Süd-)	24. Juli	1964	24. Juli	1964
Kroatien	12. Juni	1993 N	8. Oktober	1991
Kuwait	20. Mai	1965	20. Mai	1965
Laos	10. Februar	1965	10. Februar	1965
Libanon	14. Mai	1965	14. Mai	1965
Liberia	19. Mai	1964	19. Mai	1964
Libyen	15. Juli	1968	15. Juli	1968
Luxemburg	10. Februar	1965	10. Februar	1965
Madagaskar	15. März	1965	15. März	1965
Malawi	26. November	1964 N	6. Juli	1964
Malaysia	15. Juli	1964	15. Juli	1964
Malta	25. November	1964 N	21. September	1964
Marokko	1. Februar	1966	1. Februar	1966
Mauretanien	6. April	1964	6. April	1964
Mauritius	30. April	1969 N	12. März	1968
Mexiko	27. Dezember	1963	27. Dezember	1963
Mongolei	1. November	1963	1. November	1963
Myanmar	15. November	1963	15. November	1963
Nepal	7. Oktober	1964	7. Oktober	1964
Neuseeland	10. Oktober	1963	10. Oktober	1963
Nicaragua	26. Januar	1965	26. Januar	1965
Niederlande	14. September	1964	14. September	1964
Aruba	20. Dezember	1985	1. Januar	1986
Niederländische Antillen	14. September	1964	14. September	1964
Niger	3. Juli	1964	3. Juli	1964
Nigeria	17. Februar	1967	17. Februar	1967
Norwegen	21. November	1963	21. November	1963
Österreich	17. Juli	1964	17. Juli	1964
Pakistan	3. März	1988	3. März	1988
Panama	24. Februar	1966	24. Februar	1966
Papua-Neuguinea	27. Oktober	1980 N	16. September	1975

Vertragsstaaten	Ratifikation ^a Beitritt (B) Nachfolgeerklärung (N)		In-Kraft-Treten	
Peru	20. Juli	1964	20. Juli	1964
Philippinen	10. November	1965	10. November	1965
Polen	14. Oktober	1963	14. Oktober	1963
Ruanda	22. Oktober	1963	22. Oktober	1963
Rumänien	12. Dezember	1963	12. Dezember	1963
Russland	10. Oktober	1963	10. Oktober	1963
Sambia	11. Januar	1965 N	24. Oktober	1964
Samoa	15. Januar	1965	15. Januar	1965
San Marino	3. Juli	1964	3. Juli	1964
Schweden	9. Dezember	1963	9. Dezember	1963
Schweiz	16. Januar	1964	16. Januar	1964
Senegal	6. Mai	1964	6. Mai	1964
Serbien und Montenegro	15. Januar	1964	15. Januar	1964
Seychellen	12. März	1985 B	12. März	1985
Sierra Leone	21. Februar	1964	21. Februar	1964
Singapur	12. Juli	1968 N	9. August	1965
Slowakei	17. Mai	1993 N	1. Januar	1993
Slowenien	7. April	1992 N	25. Juni	1991
Spanien	17. Dezember	1964	17. Dezember	1964
Sri Lanka	5. Februar	1964	5. Februar	1964
Südafrika	10. Oktober	1963 B	10. Oktober	1963
Sudan	4. März	1966	4. März	1966
Suriname	6. Januar	1993 B	6. Januar	1993
Swasiland	29. Mai	1969 B	29. Mai	1969
Syrien	1. Juni	1964	1. Juni	1964
Tansania	6. Februar	1964	6. Februar	1964
Thailand	15. November	1963	15. November	1963
Togo	7. Dezember	1964	7. Dezember	1964
Tonga	22. Juni	1971 N	4. Juni	1970
Trinidad und Tobago	14. Juli	1964	14. Juli	1964
Tschad	1. März	1965	1. März	1965
Tschechische Republik	24. März	1993 N	1. Januar	1993
Tunesien	26. Mai	1965	26. Mai	1965
Türkei	8. Juli	1965	8. Juli	1965
Uganda	24. März	1964	24. März	1964
Ukraine	30. Dezember	1963	30. Dezember	1963
Ungarn	21. Oktober	1963	21. Oktober	1963
Uruguay	25. Februar	1969	25. Februar	1969
Venezuela	22. Februar	1965	22. Februar	1965
Vereinigte Staaten	10. Oktober	1963	10. Oktober	1963
Vereinigtes Königreich	10. Oktober	1963	10. Oktober	1963
Zentralafrikanische Republik	22. Dezember	1964 B	22. Dezember	1964

Vertragsstaaten	Ratifikation ^a Beitritt (B) Nachfolgeerklärung (N)	In-Kraft-Treten		
Zypern	15. April	1965	15. April	1965

* Vorbehalte und Erklärungen.

Die Vorbehalte und Erklärungen werden in der AS nicht veröffentlicht. Die französischen und englischen Texte können bei der Direktion für Völkerrecht, Sektion Staatsverträge, 3003 Bern, bezogen werden.

^a Die Ratifikations- oder Beitrittsurkunden oder die Nachfolgeerklärungen werden bei den Regierungen der Vereinigten Staaten, des Vereinigten Königreichs und der Russischen Föderation, sei es gleichzeitig oder zu verschiedenen Zeitpunkten oder nur bei einer oder mehreren dieser Regierungen. Die in der Liste enthaltenen Daten betreffen die zuerst stattgefundene Hinterlegung.

